

Bebauungsplan für den Nikolaiberg

Ausschuss genehmigt auch die Planfassung für den Weise-Berg 1

Von Bernd Spanier

Wartenberg. Für den Bebauungsplan Nikolaiberg/Zieglerweg stand wegen der Errichtung eines weiteren Wohnhauses im Außenbereich ein Grundsatzbeschluss auf der Tagesordnung des Bauausschusses. Bürgermeister Christian Pröbst schlug deshalb vor, das Gebiet zu überplanen und einen neuen Bebauungsplan aufzustellen. Dominik Rutz (Grüne) und Josef Sedlmaier (CSU) sprachen sich gegen einen Bebauungsplan aus und für eine Einzelbetrachtung. Das vorgesehene Areal ist bereits im Flächennutzungsplan als Wohngebiet ausgewiesen. Mit 5:4 wurde ein Bebauungsplan beschlossen.

Zur Billigung der Planfassung für die 6. Änderung des Bebauungsplans Weise-Berg 1 war Architekt Franz Pezold gekommen, um die vorliegenden Einwände zu erörtern. Im Gebiet bestehen 75 Wohnungen und es soll eine Nachverdichtung um 40 Prozent ermöglicht werden. Einwände von Anwohnern lagen nicht vor. Josef Sedlmaier sprach sich gegen mögliche weitere 29 Wohnungen aus, da bereits derzeit eine schwierige Parksituation bestehe und diese dann unerträglich werden könnte.

Pezold führte dazu aus, dass durch die Planung zehn der 50 Stellplätze auf der Straße verloren gingen, „doch dies wären immer noch genügend für bis zu 100 Wohnungen“. Eine von Michael Gruber (SPD) und Franz Ganslmaier (FWG)



Das von einem Bürger vorgelegte Modell eines Biotops.

Foto: Bernd Spanier

geforderte Markierung der Parkflächen auf der Straße wurde mit 6:3 abgelehnt. Stellungnahmen von Behörden ergaben keine nötigen Planänderungen, und so wurde die vorgelegte Planfassung bei zwei Gegenstimmen genehmigt.

Der Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage am Spatenweg 7 wurde wegen baulicher Überschreitungen abgelehnt.

Post-Erweiterung bereitet Kopfzerbrechen

Die Erweiterung der Gewerbehalle der Post im Gewerbegebiet machte den Mitgliedern des Bauausschusses Kopfzerbrechen. Hier gibt es 21 Stellplätze, die von Post-

autos belegt sind, aber keine weiteren für die Mitarbeiter. Argumentiert werde, dass die Mitarbeiter die Stellplätze der Postautos nutzen könnten, wenn diese im Einsatz sind. Das Landratsamt sieht hierin keine Probleme, wohl aber auch die Verwaltung der VG. Am Ende gab es trotzdem mit 5:3 das gemeindliche Einvernehmen.

Der Antrag auf Nutzungsänderung eines Bauernhauses mit zwei Wohneinheiten in eine Pension mit fünf Gästezimmern war ebenfalls wegen der Stellplätze ein Problem. Aktuell sind hier nur zwei Stellplätze vorhanden und landwirtschaftliche Fahrzeuge haben bereits derzeit ein Problem, hier durchzukommen. Die Leiterin der Bauabteilung, The-

resa Wanisch, führte aus, dass man aber aktuell keine Handhabe habe, solange die Stellplatzsatzung nicht angepasst ist. Alle Mitglieder lehnten trotzdem die beantragte Nutzungsänderung ab.

Zwei Neubauten von Einfamilienhäusern mit Doppelgarage in der Robert-Weise-Straße bekamen hingegen mit 9:0 das gemeindliche Einvernehmen.

Für die Ausgleichsflächen in Thenn, auf denen seltene Tierarten wie der Flussregenpfeifer gesichtet wurden, legte ein Bürger ein Modell vor, das Pröbst als toll bezeichnete. Man werde es auf alle Fälle in die Überlegungen mit einbeziehen.

Der Bericht über die Verkehrsschau wurde vertagt.